

Regional Express



Nr. **153**

FREIE FAHRT DURCH BIRKENFELD, HOPPSTÄDTEN-WEIERSBACH, BRÜCKEN, NIEDERBROMBACH, NIEDERHAMBACH, SCHWOLLEN, BUHLENBERG MIT ANSCHLUSS IN DIE VERBANDSGEMEINDEN BAUMHOLDER, NOHFELDEN UND NONNWEILER

Die Gastwirtschaft von Paul Gordner in Rinzenberg

■ Die Bäckerei
Helm in Brücken

■ Der Dirigent
Paul Hess
aus Abentheuer

■ Aus dem Nachlass
des Pfarrers
Carl Lengler

KIRNER VERBINDET

SEIT 1798



KIRNER
Privatbrauerei



KIRNER_Privatbrauerei
#KIRNERVERBINDET



KIRNER VERBINDET
SEIT 1798

MEHR UNTER:
WWW.KIRNER-BIER.DE

Zunächst auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

was für ein Jahr 2025! Es ist mit enormer Geschwindigkeit an uns vorbeigezogen. Was ursprünglich als Experiment begann, hat sich tatsächlich als Erfolg erwiesen. Das neue Konzept des Regional-Express, eine Mischung aus alten Geschichten und aktuellen Informationen, findet großen Anklang. Zumindest bekomme ich in meinen Gesprächen mit Lesern und Werbepartnern diesen Eindruck vermittelt. Rückmeldungen aus Gesprächen mit Leserinnen, Lesern und Werbepartnern bestätigen diesen Eindruck. Natürlich lässt sich nicht jeder Geschmack treffen, doch offenbar ist für viele etwas Interessantes dabei.

In dieser Ausgabe widmen wir die Titelgeschichte der traditionsreichen Bäckerei Helm aus Brücken, die in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert hätte. Auch das Gasthaus Gordner in Rinzenberg, einst ein zentraler Treffpunkt der Hochwaldgemeinde, hat nach 88 Jahren (1930–2018) seine Türen geschlossen. Beide Unternehmen haben Spuren hinterlassen, und wir haben ihre Geschichten für die Nachwelt dokumentiert.

Vielleicht erinnern Sie sich auch noch an den Dirigenten Paul Hess aus Abentheuer? Wir haben seine besondere Lebensgeschichte als Musiker in dieser Ausgabe noch einmal aufleben lassen.

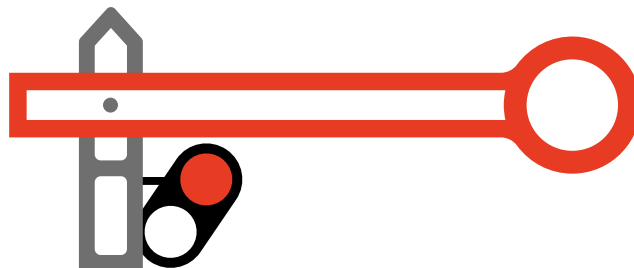
Ein besonderes Erlebnis war in diesem Jahr wieder das Birkenfelder Stadtfest mit verkaufsoffenem Sonntag. Bei trockenem Herbstwetter wurde die Innenstadt von der Achtstraße bis zum Talweiherplatz zu einer lebendigen Flaniermeile. Auf diesem Wege möchte ich Karl-Heinz Roth und seinem Team der Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V. ein ganz großes Kompliment für dies tolle Veranstaltung aussprechen.

Zum Schluss noch eine Bitte, die mir wirklich am Herzen liegt: Diese Zeitschrift kann nur erscheinen, weil regionale Unternehmen durch ihre Anzeigen dazu beitragen. Bitte denken Sie bei Ihren Einkäufen an diese Unterstützer – sie stärken unsere Region!

Haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, eine interessante Geschichte, die unbedingt erzählt werden sollte? Dann freue ich mich auf Ihre Nachricht per E-Mail an: druckereihosser@t-online.de

Ich und mein tolles Team wünschen ein besinnliches, schönes Weihnachtsfest und Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Ihr Kai Hosser, Zugführer



Die Gastwirtschaft von Paul Gordner in Rinzenberg	4
Sagen aus dem Birkenfelder Land	7
Die Bäckerei Helm in Brücken	8
Stadtfest Birkenfeld	12
Veranstaltungstermine	16
Denkwürdiges und Merkwürdiges aus der Oldenburger Zeit	20
Aus dem Nachlass des Birkenfelder Pfarrers Carl Lengler	23
Der Dirigent Paul Hess aus Abentheuer	24
Burg Lichtenberg bei Kusel	28

Impressum

**Regional
Express**

Ausgabe

Nr. 153, Dezember 2025
Erscheint viermal im Jahr

Herausgeber

Grafische Betriebe Kai Hosser
An den Gerbhäusern 16
55765 Birkenfeld
Telefon 06782 4877
druckereihosser@t-online.de

Layout

Grafische Betriebe Kai Hosser

Verbreitung

in den Bezirken von: Birkenfeld, Hoppstädten-Weiersbach, Brücken, Niederbrombach, Niederhambach, Schwollen, Buhlenberg, Baumholder, Nohfelden und Nonnweiler

Für eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung.



Das Gasthaus Gordner Anfang der 1940er-Jahre

Die Gastwirtschaft von Paul Gordner in Rinzenberg

von Ernst Heimfarth

Wenn ich an die Gastwirtschaft Gordner in Rinzenberg denke, fällt mir ein langes traditionsreiches Familienunternehmen ein, das es in dieser Form heute leider nicht mehr gibt. Das Gasthaus kam um 1930 in die Obhut der Familie Gordner, als Pauline Gordner, geb. Müller, die Mutter von Paul Gordner (1915–2001) das Gasthaus von Philipp Adam Gordner aus Abentheuer übernahm. Jakob Müller war der Großvater von Paul Gordner, dem langjährigen Seniorchef.

Neben der Gastwirtschaft betrieb Philipp Adam Gordner noch eine Schneiderei und eine Landwirtschaft und da die Ehe kinderlos blieb, ging das Geschäft an

Pauline Gordner, die Mutter von Paul. Der Vater, Gustav Gordner war im Ersten Weltkrieg gefallen, sodass Paul Gordner in jungen Jahren der Mutter kräftig zur Hand gehen musste.

1944 heiratete Paul Gordner Mathilde Gaukler (1919–2004) aus Bosen, die er auf der Tanzmusik kennen lernte. Er nahm sie sofort mit nach Hause und stellte sie der Mutter als zukünftige Frau vor.

Im Laufe der Jahre wurde das Gasthaus Gordner bis weit über die Grenzen der Heimat hinaus bekannt. Gute bürgerliche Küche – solide Hausmannskost eben – waren bis zum Schluss die gesunde Grundlage bei Gordners. Besonders be-

liebt waren die schmackhaften Wurst- und Käseteller und -platten, das Brot hierzu wurde bis 1984 von Mathilde Gordner selbst gebacken. Der Backofen befand sich außerhalb des Hauses.

Im großen Saal wurde so manches Fest gefeiert, Fastnachtsveranstaltungen, Tanzvergnügen und Theaterspiele waren im Gasthaus Gordner besonders gut besucht.

Als im Jahr 1977 Stall und Scheune zu neuen Gasträumen umgebaut wurden, stieg die Zahl der Gäste gewaltig an. Bis zu 70 Personen fanden Platz im großen Saal und Stammgäste aus allen Regionen des Landes kamen immer wieder zum Urlaub

nach Rinzenberg und genossen die kostbare Ruhe und die besondere Gastlichkeit im Gasthaus „Zum Hochwald“. Im Jahr 1986 übernahm Sohn Gerd (*1948) mit seiner Ehefrau Brunhilde, geb. Röder (*1954) aus Leisel die Geschicke des traditionsreichen Familienunternehmens in Rinzenberg. Dem Ehepaar sind drei Kinder beschieden: die Söhne Stefan und Thomas, sowie Tochter Carolin. Sonn- und feiertags wurden zum Mittagstisch zusätzlich verschiedene Menüs angeboten, sowie hausgebackenen Kuchen. Familienfeiern waren im Hause Gordner in besten Händen.

Im Jahr 2018 schlossen sich dann die Türen im Gasthaus „Zum Hochwald“ für immer, wieder ging ein gutes „Stück Heimat“ verloren. Solche Begegnungsorte wie bei Gordners fehlen heute an allen Ecken und Enden. Nicht nur des guten deutschen Essens wegen, auch der Verlust lebendiger Gesprächskultur, des Gedankenaustauschs mit Freunden und Familie, wiegt schwer.

Der Birkenfelder Regional-Express grüßt ganz herzlich nach Rinzenberg und wünscht für den verdienten Ruhestand ALLES GUTE und vor allem viel Gesundheit.



V. l. n. r. Mario Pauli, Gerd, Stefan und Thomas Gordner (1994)



Paul Gordner am Zapfhahn



Brunhilde, Mathilde und Paul Gordner (1984)



Mathilde und Paul Gordner (1994)



Im Saal



Brunhilde und Gerd Gordner



Brunhilde und Carolin Gordner

Victor's

SEEHOTEL WEINGÄRTNER

BOSTALSEE

★★★★

SIE FEIERN IHRE
WEIHNACHTSFEIER
LIEBER SPÄTER?

Bei Victor's weihnachtet
es auch noch im Januar:
Verbinden Sie das Event doch
mit Ihrem Jahresauftakt
oder Kickoff-Event!



BUSINESS MEETS CHRISTMAS

Tagungen und Events mit wunderbar weihnachtlichem Flair

*Im Victor's Seehotel Weingärtner, nur einen Steinwurf vom Bostalsee entfernt,
werden Winterträume wahr. Tagen und feiern Sie in familiärer Atmosphäre:
Für ganz- oder mehrtägige Business-Termine und auch Weihnachtsfeiern bieten
wir mit fünf flexiblen Tagungsräumen sowie dem gemütlichen
Victor's Winter Wonderland jede Menge Möglichkeiten.*

im Dezember: ab 144 € p. P.

im Januar: ab 129 € p. P.

*jeweils ab 10 Personen, inkl. Abendessen
mit Aperitif sowie Übernachtung mit Frühstück*



Bostalstraße 12 · 66625 Nohfelden-Bosen · Deutschland · Telefon +49 6852 889-0 · info.nohfelden@victors.de

www.victors.de/weingaertner   #VisitVictors

Aus der Schatzkiste des Birkenfelder Dilldapp

Was der Hambacher Sauerbrunnen erzählt



Am frühen Morgen wanderten wir los. Mit einem frohen Lied auf den Lippen durchschreiten

wir die noch leeren Straßen unserer Stadt Birkenfeld. Dann geht es bergauf. Bald sind wir auf dem Stellberg, von wo wir einen herrlichen Ausblick haben. Tief unter uns liegt die Stadt.

Nun geht es auf ebener Straße weiter, bis wir schließlich in den Wald kommen. Hier senkt sich die Straße dem Hambachtal zu, und wir sind bald am Ziel. Zur Rechten grüßt uns ein Gasthaus, das seit einiger Zeit die Besucher des Sauerbrunnens bewirbt. Noch eine Biegung, da sehen wir schon den Brunnen vor uns.

Tief liegt er in der Erde eingebettet. Schnell steigen wir die Treppen hinunter und füllen unsere Becher mit dem köstli-

chen Sauerwasser, das so angenehm in der Kehle prickelt. Anschließend besichtigten wir die Petersquelle. Ihr Wasser wird zu Tafelwasser verarbeitet. Viele Flaschen mit Mineralwasser verlassen täglich den Betrieb, um überall die durstigen Menschen zu erquicken.

Nun setzen wir uns ein wenig ins Gras, um auszuruhen, und lauschen dem Murmeln der Quelle. Hören wir einmal ganz genau hin! Erzählt sie uns nicht etwas? Wir müssen die Ohren spitzen. Ja, jetzt höre ich es. Ganz leise murmelt das Wasser:

„Früher sah es anders aus als heute. Schon vor 2000 Jahren kamen hier römische Soldaten vorbei und labten sich nach anstrengendem Marsch. Geht einmal ins Museum nach Birkenfeld, da findet ihr noch alte Göttersteine aus dieser Zeit!

Dann war es sehr, sehr lange ruhig hier. Aber auf einmal kamen viele Kranke,

um durch mein Wasser gesund zu werden. Auf der Burg Birkenfeld, in Hambach und Rinzenberg wohnten sie. Da der tägliche Weg für viele zu anstrengend war, baute man vor 200 Jahren ein Kurhaus. Drei Stockwerke war es hoch und reichte bis über die Straße. Und den Leuten, die nicht herkommen konnten, schickte man mein Wasser in Krügen, die hier gebacken wurden. Bis nach Russland kam es damals.

Aber dann rückten Soldaten an – in Frankreich war Revolution – und seit dieser Zeit kam niemand mehr. Ich bin fast vergessen. Nur noch die Menschen der Umgebung erinnern sich meiner und besuchen mich. Und dabei ist mein Wasser doch so gesund!“

So erzählte die Quelle und noch viele andere, was ich nicht behalten kann. Als sie zu Ende ist, nehmen wir frisch gestärkt und doch ein klein wenig traurig Abschied und wandern nach Hause.

Service – Wichtige Telefonnummern

Notrufzentrale/Rettungsleitstelle	112	Landesmuseum Birkenfeld, Friedrich-August-Straße 17	9834574
Polizei-Notruf	110	Nahverkehrsbetriebe Birkenfeld GmbH	06781 9999800
Rettungsdienst /Krankentransport	19222	Polizeiinspektion, Wasserschiederstraße 33	991-0
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117	Schlüsseldienst/Türnotöffnung Bohrer	06781 28900
Apothekennotdienst	0180 5 258825 55743	Stadtbücherei, Am Kirchplatz 13	988200
		Stadtverwaltung, Hauptstraße 9	107739
Abfallwirtschaftsbetrieb Birkenfeld, Feckweilerhaide 20	9989-0	Stadtwerke, Auf dem Römer 17	990-168
Bundeswehr – Standortvermittlung	06781 510	Straßenmeisterei, Brückener Straße 21	99810
Deutsche Bahn AG – Reisezentrum	030 2970	Tourist-Information, Friedrich-August-Straße 17	9834570
DRK-Elisabeth-Krankenhaus, Walter-Bleicker-Platz	180	TÜV, Feckweilerhaide 15	993112
Finanzamt, Hauptstraße 199	68-0		
Forstamt Birkenfeld, Schlossallee 7	9834-0		
Jobcenter Landkreis Birkenfeld, Hauptstraße 26	9930-0		
Kreisverwaltung Birkenfeld, Schneewiesenstraße 25	15-0		



Die Bäckerei Helm im Jahr 1925. Gustav und Charlotte mit Sohn Karl, hinten der Gründer Carl Helm Senior

Vor 150 Jahren gegründet Die Bäckerei Helm in Brücken

von Ernst Heimfarth

Eine der ältesten Bäckereien des Birkenfelder Landes ist wohl ohne Zweifel die Bäckerei Helm in Brücken, die im Jahr 2012 leider durch die Krankheit des damaligen Firmeninhabers Gerd Reiner Freitag schließen musste.

Im Jahr 1876, vor genau 130 Jahren also, wurde der Betrieb vom Großvater des Schwagers des letzten Firmenchefs gegründet. Sein Name war Carl Helm (1855–1941), der ab 1869 bei Franz Jakob Holderbaum (später Wäscherei Scholz) in der „Hinnergass“ in Birkenfeld eine Bäckerlehre absolvierte. Nach einigen Jahren „auf der Walz“ eröffnete Carl Helm im heutigen Haus „Koch“ in Brücken zusammen mit seiner Ehefrau Caroline, geb. Scherer, im besagten Jahr 1876 seine eigene Bäckerei. Doch schon 1878 kaufte er das heutige Haus von der Gemeinde,

das noch mit Stroh gedeckt war und der Gemeinde als Gefängnis diente. Ebenso hatte der Dorfpolizist, der „Schandarm“, dort seinen Wohnsitz. Das Nebenhaus, der heutige Sitz des Lädchens der Familie Schwarz, gehörte damals auch der Gemeinde und diente dem Förster Schell als Wohnung.

Neben der Bäckerei betrieben Carl und Caroline Helm eine kleine Landwirtschaft zur besseren Unterhaltung des täglichen Lebens, wie es auch in den meisten anderen Handwerksbetrieben üblich und notwendig war. Von 1888 bis 1938 hatte die Familie Helm auch die „Kaiserlich Preußische Postagentur“ in ihrem Haus, die nicht nur Postsendungen auf den Weg brachte und auslieferte, sondern hier wurden auch die Renten ausgezahlt und Postanweisungen und Zahlkarten

bearbeitet. Ab 1898 gab es hier auch das erste Telefon im Ort, das die Brückener Bürger oft benutzten. Das war ein reger Betrieb, auch nachts, wenn z. B. ein Arzt zu einem Notfall gerufen werden musste.

Luise Helm (*1878), die älteste Tochter, half bei der Postagentur eifrig mit, denn sie trug die Post aus und musste bei weiter gelegenen Zustellungen mit ihrem Fahrrad nicht selten bis Dambach fahren. Neben Luise hatten Carl und Caroline Helm fünf weitere Kinder. Theodor (*1882) war Diplom-Kaufmann und wanderte im Jahr 1906 nach Brasilien aus. Dann kamen Gustav (*1887) und Hugo (*1890), der das Bäckerhandwerk im elterlichen Betrieb erlernte und im Jahr 1913 ebenfalls nach Brasilien ging, wo er in Porto Alegre schon kurze Zeit später einen Bäckerbetrieb mit mehr als

50 Angestellten führte. Tochter Hedwig (*1894) ging später ins Saarland, wo sie einen Bäcker heiratete, Tochter Ella (*1897) verzog in die Aachener Gegend.

Gustav Helm erlernte das Bäckerhandwerk in der Backstube seines Vaters und begab sich nach der Lehre, nach alter Sitte, auf die „Walz“. Ab 1903 war er zwei Jahre lang unterwegs, stets zusammen mit dem Birkenfelder Sattler Fritz Wernig und dem Metzger Ferdinand Haas, der später auf dem Römer ein eigenes Geschäft betrieb. Danach arbeitete Gustav Helm in einer Bäckerei in Losheim/Wadern, ehe er Anfang der 1920er-Jahre den elterlichen Betrieb in Brücken übernahm.

Im Jahr 1921 heiratete er die Hutmacherin Charlotte, geb. Theobald (1891–1950), aus Baumholder, deren Eltern ebenfalls eine Bäckerei führten. Der einzige Sohn Karl, der spätere Seniorchef, (1922–2013), ging von 1937 bis 1940 beim Vater in die Lehre. Weitere Lehrbuben in dieser Zeit waren Edmund Schmitt, Bruder meiner Tante Erika Heimfarth aus der Bäckerei in der Wasserschiederstraße, der nach der Lehre auch zwei Jahre lang als Geselle arbeitete (1929–1934), und Fritz Kellner (1937–1940), dessen Vater Wirt in der Birkenfelder Turnhalle war und in den umliegenden Wirtschaften die Bierleitungen putzte. Ab 1943 war auch Rudolf Wiesen aus Brücken in der Lehre, der viel später noch oft als Helfer einsprang, ebenso wie Karl Heylmann, der beim Ausfahren der Waren stets behilflich war. Backwaren gab es in dieser Zeit nicht in der heutigen Vielfalt, →



Der Gründer Carl Helm mit seiner Frau Caroline (sitzend) und seinen Kindern Hedwig, Ella, Gustav, Hugo und Luise (1901)



Karl Helm (1927)



Carl und Caroline Helm (um 1900)

RAINER THEIS



DACHDECKERGESCHÄFT
Bedachungen - Fassaden

Abdichtungen

Inhaber: Alek Hasanov

Trierer Straße 32 • 55765 Birkenfeld

Telefon 0 67 82 / 57 51

Telefax 0 67 82 / 36 89

H H N E F E L D

BAU GMBH • SCHWOLLEN



Hauptstraße 36
55767 Schwollen
Telefon 0 67 87-5000
Telefax 0 67 87-13 44

**Ihr zuverlässiger Partner bei:
Neu- und Umbauten, Industrie- und
landwirtschaftliche Bauten, sowie
Pflaster- und Reparaturarbeiten**

Allen Kunden, Freunden und Bekannten
ein gesundes Neues Jahr

denn die Menschen waren bescheidener. Wasserweck wurden nur samstags angeboten; während der Woche gab es Milchbrötchen. Mit einem Handwagen gelangte die Ware in die Geschäfte nach Abentheuer. Ab 1937 lieferte die Bäckerei Helm Brot und Brötchen mit einem Automobil aus, und zwar mit einem DKW mit Holzkarosserie.

Während des Zweiten Weltkriegs war Karl Helm Soldat in Russland, geriet in Stalingrad in Gefangenschaft und kam schließlich Ende 1949 nach Brücken zurück. Auf der Meisterschule in Weinheim erwarb er dann seinen Meisterbrief und heiratete im Jahr 1958 Ingrid, geb. Saupe, aus Groß Gorbetha bei Weißenfels an der Saale. Ingrid Saupe (*1937) wohnte in dieser Zeit mit ihrer Mutter und ihrem 14 Jahre jüngeren Bruder Gerd Reiner Freitag im Haus des Schreiners Spengler in Brücken und kam 1954 als Haushälterin zur Familie Helm. In dieser Zeit übernahm Karl Helm die elterliche Bäckerei, und im Jahr 1959 wurde die einzige Tochter Charlotte geboren, die als Oberstudienrätin an einer berufsbildenden Schule für Wirtschaft in Idar-Oberstein beschäftigt war.

Neben seinem Beruf war Karl Helm passionierter Jäger, zahlreiche Trophäen zeugen bis heute davon. Ab 1949 spielte er für einige Jahre als Linksaußen im Brückener Fußball-Club. Außerdem war er eifriger Kegler, ein Hobby, das er bis zum 81. Lebensjahr ausübte, und lange Jahre Mitglied im Brückener Gemeinderat, wo er als kritischer Kopf bekannt und gefürchtet war.



Gustav und Charlotte Helm (1921)



Gustav und Lottchen (ca. 1921)



Gustav und Charlotte Helm (ca. 1935)

Gerd Reiner Freitag (*1951), der Bruder von Ingrid Helm, ist bei Schwester und Schwager praktisch groß geworden und half schon früh in der Backstube mit. Von 1965 bis 1968 erlernte er das

Bäckermetier bei seinem Schwager Karl Helm und legte im Jahr 1972 ebenfalls an der Bundesfachschule in Weinheim seinen Meisterbrief ab. Am 1. Oktober 1985 übernahm Gerd Reiner Freitag die Bäckerei Helm zusammen mit seiner Ehefrau Gisela, geb. Wommer, aus Gimweiler, die er im Jahr 1973 heiratete. Die beiden haben zwei Kinder, Tochter Stefanie (*1974) und Sohn Andreas (*1978), der ebenfalls Bäcker ist.



Pause beim Backen: rechts Karl Helm (1938)



Gustav Helm mit zwei Soldaten als Helfer



Ingrid Helm, Herta Freitag und Gerd Reiner Freitag vor der Schreinerei Spengler (ca. 1955)



Gerd Reiner Freitag und Charlotte (1953)



Gerd Reiner Freitag bei der Arbeit



Gisela und Gerd Reiner Freitag (2006)

Am 30. Juni 2012 musste die Bäckerei Helm in Brücken schließen, da Gerd Freitag aufgrund von Bäckerasthma nicht mehr weiterarbeiten konnte. Lange Jahre konnte man bei „Helme“ jedenfalls auf zahlreiche Stammkunden zählen, und auch in den umliegenden Ortschaften gab es genug Abnehmer für die traditionellen Backwaren aus Brücken. Viele Lehrlinge und Gesellen beiderlei Geschlechts wurden in all den Jahren beschäftigt. Neben

den bereits genannten waren dies unter anderem Benno Holländer, Dirk und Wolfgang Hartmann, Martina Sohns, Juliane Weidemann, Cornelia Schilling, Sebastian Geiß und Jörn Landgraf.

Der Birkenfelder Regionalexpress bedankt sich bei der Familie Helm für diese tolle Geschichte. Schön, dass wir dazu beitragen können diese besondere Firmengeschichte für die Nachwelt festzuhalten.



Ingrid und Karl Helm



... so will ich wohnen!

Kreissiedlungsgesellschaft Birkenfeld GmbH
Oldenburger Straße 6 55765 Birkenfeld
(0 67 82) 10 70 0 info@ksg-birkenfeld.de

Allen Mietern, Freunden und Bekannten wünschen wir
frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!

MÄRKER BAU GmbH

Tief- u. Straßenbau

55765 Dienstweiler

Bagger- und
Pflasterarbeiten jeglicher Art,
Hofbefestigungen,
Baugrubenaushub

Tel.: 0 67 82 / 51 03

Fax: 0 67 82 / 98 88 92

E-Mail: info@maerker-bau.de



Wieder ein Besuchermagnet Das Stadtfest in Birkenfeld

Von Kai Hosser

Birkenfeld verzeichnete am zweiten Oktoberwochenende 2025 erneut ein sehr erfolgreiches Stadtfest. Wie so oft in den letzten Jahren war der Wettergott der ausrichtenden Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V. (FöG) wohlgesonnen. Bei trockenen Witterungsbedingungen mit zeitweisem Sonnenschein verwandelte sich das gesamte Innenstadtgebiet in eine große Veranstaltungsfläche und lockte viele Besucher aus nah und fern nach Birkenfeld.

Auf der Flaniermeile von der Achstraße über den Kirchplatz, die Straße Am Römer, die Hauptstraße sowie den Weiherdamm hinunter bis zum Birkenfeld Biomarkt am Talweiherplatz waren Verkaufsstände, Essens- und Getränkestände, Stationen der Spielstraße, eine Hüpfburg

und ein Kinderkarussell zu finden. Natürlich durften auch in diesem Jahr die liebevoll restaurierten Traktoren der Oldtimerfreunde Dienstweiler nicht fehlen.

Ein zentraler Anziehungspunkt war der Start der Kinder-Spielstraße an Roth's Eck, die bereits vor der offiziellen Markteröffnung um 13:00 Uhr starken Zulauf verzeichnete. Jugendliche Besucher nahmen Stationskarten in Empfang und absolvierten 15 thematische Spielstationen, darunter Aktivspiele, Ratespiele und Schminkangebote, um Stempel zu sammeln. Mit dem Erreichen von zehn Stempeln qualifizierten sich die Teilnehmer für die Verlosung von Einkaufsgutscheinen von ROFU Kinderland. Die Verlosung wurde am späten Nachmittag gemeinsam von Stadtbürgermeister Hans-Peter Lam-

pel, dem FöG-Vorsitzendem Karl-Heinz Roth und Vorstandsmitglied Thorsten Kreis durchgeführt. Von den fast 250 eingereichten Stempelkarten wurden 40 Kinder als glückliche Gewinner gezogen. Der Losstand der Fördergemeinschaft war ein weiterer Höhepunkt. Aufgrund des großen Interesses waren die Lose bereits um 15:00 Uhr restlos verkauft. 200 große und kleine Gewinne wechselten die Besitzerin oder den Besitzer.

Die FöG, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiert, präsentierte ein vielfältiges Marktangebot. Der traditionelle Regionalmarkt zeichnete sich durch eine breite Palette an abwechslungsreichen Produkten aus, darunter handgefertigter Schmuck, regionaler Honig, Dekorationsartikel, vielfältige Strickwaren, Grußkarten

und vieles mehr. Nachfragen bei den Verkäufern ergaben, dass wirklich gut gekauft wurde und man auch im nächsten Jahr gerne wieder teilnehmen wird.

Apropos gut gekauft: Auch die Einzelhändler im Stadtgebiet hatten traditionell zum verkaufsoffenen Sonntag geladen, hielten besondere Angebote und Aktionen für die Besucher bereit und luden zum Bummeln in die Geschäfte ein. Ein Angebot, das wirklich sehr gut angenommen wurde: Man verzeichnete meist gute Umsätze bei sehr gut frequentierten Geschäften. Da macht das Arbeiten am Sonntag doch Spaß.

Auf dem Parkplatz Achtstraße präsentierte die FöG eine Bilderausstellung mit historischen und aktuellen Ansichten aus Birkenfeld. Die Exponate wurden freundlicherweise von Gerhard Ding, Wolfgang Herfurth und Jürgen Lenz zur Verfügung gestellt. So konnten viele Erinnerungen an das frühere Aussehen der Birkenfelder Innenstadt aufgefrischt werden. →



Kinderhüpfburg bei der Metzgerei Schumacher



Wieder viel Andrang bei der „Spielstraße“



Traktoren der Oldtimerfreunde Dienstweiler



KASTER
Maschinen und Motorentechnik GmbH



Reparatur von
Gartengeräten



KFZ-Werkstatt
TÜV



Reifen-Service
KFZ Teile

Hauptstraße 49
55767 Schwollen
06787/ 970 410
www.kaster-schwollen.de
info@kaster-schwollen.de

ROTH'S ECK

Parfümerie & Kosmetik

Schneewiesenstr. 2-4 • www.roths-eck.de
55765 Birkenfeld • roth@roths-eck.de
Telefon: 0 67 82 / 22 04 • Inh.: Karl-Heinz Roth e.K.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9.00 bis 13.00 Uhr & 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 bis 13.00 Uhr

**Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes, friedvolles neues Jahr**



Weis Werkstatt
Birkenfeld

WERKSVERKAUF
MO.-FR.
10.00 BIS 16.00 UHR

**Special
OFFER**

Eistorten
vers. Sorten
ab 20,00€







Willi Warth GmbH
...das Birkenfelder
Bestattungshaus

Trauerherberge am Nationalpark

Saarstraße 31, 55765 Birkenfeld
Tel.: 06782—58 08 info@williwarth.de
Sehen sie alle unsere Dienstleistungen auf
www.bestattungshaus-williwarth.de

Auch das musikalische Rahmenprogramm konnte sich sehen lassen. Auf vier Bühnen wurde ein umfangreiches Musikprogramm unterschiedlichster Richtungen präsentiert. Die Besucher konnten Auftritte der Band „Woodhouse Corner“, des Duos Bernd Diehl und „Jo RocC“, des Country-Sängers Jim Everett, des Musikers Bernd Müller sowie des Musikvereins Birkenfeld erleben.

Das gastronomische Angebot war wirklich abwechslungsreich: Leckerer Spießbraten der Metzgerei Schumacher, thailändische Hähnchenspieße, Flammkuchen, ein großes Kuchenbuffet, eine leckere Suppe am Birkenfelder Bio-markt oder der beliebte Bratenstand der „Rolling Cooks“, da war für jeden etwas Schmackhaftes zu finden. Und natürlich gab es auch zahlreiche Getränkestände mit Allem, was das Herz begehrt. Traditionell war es auch der letzte Verkaufstag im Eiscafé Venezia, was zu einer langen Warteschlange in der Achtstraße führte!

Die Fördergemeinschaft Stadt Birken-



Akustik-Trio „Woodhouse Corner“



Country-Sänger Jim Everett



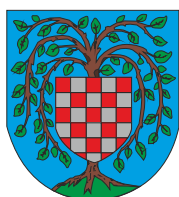
Mark Bloomer mit Mia Simon



Bernd Diehl und „Jo RocC“

feld e.V. bedankt sich bei allen Teilnehmern, Standbetreibern und Helfern für die erfolgreiche Durchführung dieser anspruchsvollen Großveranstaltung. FöG-Vorsitzender Karl-Heinz Roth dankt hier

besonders seinen Vorstandsmitgliedern der FöG, Marktmeister Jürgen Schug und dem Baubetriebshof der Stadt Birkenfeld, ohne deren engagierte Mithilfe solch eine Veranstaltung nicht zu stemmen wäre.



Kreis- und Nationalparkstadt

Birkenfeld

7200 Einwohner, 450 m ü. NN



- Vollausgestattetes Mittelzentrum
- Sehr gute Verkehrsanbindung nach Mainz, Saarbrücken und dem Flugplatz Hahn
- Stadt der Behörden und Verwaltungen
- zahlreiche Gewerbe- und Handelsbetriebe
- innovatives Gewerbe- und Gründerzentrum (BIG-Center)
- Neue Gewerbeflächen in der ehemaligen Heinrich-Hertz-Kaserne
- komfortables Parkplatzangebot – keine Parkgebühren
- sympathisches Kleinstadtfair mit hohem Wohn- und Freizeitwert
- Campingplatz, Schwimmbad und weitere Freizeit- und Erholungsangebote
- Nahe-Radwanderweg
- erschlossenes Baugelände im Wohngebiet „Haesgeswiesen“
- Hochschulstandort (Umwelt-Campus Birkenfeld)



Im Namen der Stadt Birkenfeld
wünsche ich allen Mitbürgern,
Freunden und Bekannten ein
besinnliches Weihnachtsfest und
für das Neue Jahre 2026 alles Gute.

Der Stadtbürgermeister
Hans-Peter Lampel



Tor zum
Nationalpark „Hunsrück-Hochwald“
in landschaftlich reizvoller Umgebung



Auskunft: Stadt Birkenfeld | Stadtbürgermeister Hans-Peter Lampel | Hauptstraße 9, 55765 Birkenfeld
Tel. 0 67 82-10 77 39, Fax 10 77 41 | E-Mail: info@stadt-birkenfeld.de | www.stadt-birkenfeld.de



toyota-kirschweiler.de

Kirschweiler Brücke 6 • 55743 Kirschweiler

toyota-kirschweiler@t-online.de

☎ 0 67 81 / 3 33 95



Jetzt auf Social Media folgen



GR Center



INHABER: Marc Ritter

In der Gass 11 | 55767 Schwollen

TELEFON: 0 67 87 / 299 03 15

TELEFAX: 0 67 87 / 299 03 20

E-MAIL: info@biehl-feuerschutz.de

WEB: www.biehl-feuerschutz.de

Fachgeschäft für Feuerlöscher
Wandhydranten
Brandschutzklappen | Rauchmelder
Rauchabzugsgeräte (RWA)
Brandschottungen | Löschanlagen
Feststellanlagen und Brandschutztüren
Feuerwehrbedarf | Zubehör

**SEIT ÜBER
7 JAHREN IN
BIRKENFELD**

**Der Natur und ihrer
Gesundheit zuliebe.**

**Birkenfelder
BIO MARKT** GmbH

**Wir wünschen unseren
Kunden und Freunden eine
erholsame Weihnachtszeit
und alles Gute für 2026!**

**Am Talweiher 11
55765 Birkenfeld
Tel. 06782 8764325**

**Sie haben Interesse an einer Veröffentlichung oder
Werbeanzeige im Birkenfelder Regional Express?**

**Bitte schreiben Sie uns per E-Mail an
druckereihosser@t-online.de**

**Lesen Sie den Regional Express
jetzt auch online!**

archive.org/details/@regionalexpress



Veranstaltungen

Dezember 2025 – Februar 2026

21.12. ^{Sa}

Adventskonzert – Musikverein 1921 Hoppstädten e.V.

- 🕒 19:00 Uhr
- 📍 Gemeindezentrum Hoppstädten-Weiersbach, Schulstraße 11

26.12. ^{Fr}

Familienfeier SV Weiersbach

- 🕒 18:00 Uhr
- 📍 Sporthalle Weiersbach, Zum Sportplatz 19

27.12. ^{Sa}

39. Hallenfußballturnier der Verbandsgemeinde Birkenfeld

- 🕒 27.–30.12.
- 📍 Halle am Berg, Birkenfeld

30.12. ^{Di}

DRK-Blutspende

- 🕒 17:00–20:00 Uhr
- 📍 Gemeindezentrum (Kapellengasse), Hoppstädten-Weiersbach

03.01. ^{Sa} & **17.01.** ^{Sa}

Theater – Reine Nervensache „Ein feuchtfrohliches Abenteuer“

- 🕒 19:00 Uhr
- 📍 Sporthalle, Zum Sportplatz 19, Weiersbach
- 📍 VVK 6 €, Sportheim SV Weiersbach, Dorfladen Weiersbach, AK 8 €

05.02. ^{Do}

Info-Tag Bildungsstätte für Sozialwesen

- 🕒 10:00–16:00 Uhr
- 📍 DRK Elisabeth-Stiftung Birkenfeld
- 📍 Informationsveranstaltung über die Ausbildungen Ergotherapie, Geriatrie, Pflegeausbildung und Altenpflegehilfe



21.03. ^{Sa}

The Eagles Project – live in Birkenfeld

Am Samstag, den 21. März 2026 19:00 Uhr erwartet die Stadthalle Birkenfeld ein besonderes Highlight: „The Eagles Project“, eine der besten Tribute-Bands der weltbekannten Rockgruppe „The Eagles“, wird live auftreten.

Die Veranstaltung, organisiert von der Stadt Birkenfeld, bietet den Fans der Eagles die Möglichkeit, in die legendären Klänge der Band einzutauchen. Mit Hits wie „Hotel California“, „Take It Easy“, „Lyn’ Eyes“, „Desperado“ und vielen mehr verspricht das Konzert, die Herzen der Besucher*innen höher schlagen zu lassen.

Tickets und Vorverkaufsstellen

Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 24 € und an der Abendkasse 30 €. Der Vorverkauf startet ab September 2025, Tickets sind an folgenden Stellen erhältlich:

www.ticket-regional.de
 TOTO LOTTO Haßdenteufel, Wasgau Birkenfeld
 Musik Mohr, St. Wendel
 Edeka Decker, Birkenfeld & Hoppstädten

Vorprogramm

Der einheimische Musiker „Schnugga“ wird bereits ab 19:00 Uhr die Besucher*innen mit lokalen Klängen und mitreißender Atmosphäre in Stimmung bringen, bevor die Hauptband die Bühne betritt.

Erleben Sie die Magie der Eagles in Birkenfeld und genießen Sie einen Abend voller unvergesslicher Musik. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets und seien Sie dabei, wenn die Stadthalle Birkenfeld in den Sound der 70er Jahre eintaucht.

Die Halle ist zur Hälfte bestuhlt. Es ist freie Platzwahl.

Analog trifft Digital

Der neue innovative Tourismus-Faltplan für Nohfelden

Die Gemeinde Nohfelden präsentiert ihren neuen touristischen Faltpfad, der Tradition und moderne Technik auf einzigartige Weise miteinander verbindet. Neben den bewährten Informationen im handlichen Printformat eröffnet ein digitaler 3D-Showroom völlig neue Möglichkeiten, die Sehenswürdigkeiten und Highlights der Region zu erleben.

Der neue Faltpfad zeigt übersichtlich die touristischen Attraktionen, Wander- und Radwege, Freizeitangebote sowie Unterkunftsbetriebe in der Gemeinde Nohfelden. Ergänzt wird das klassische Kartenmaterial durch ein digitales Plus: Über einen QR-Code können Besucherinnen und Besucher direkt in einen interaktiven 3D-Showroom eintauchen. Dort lassen sich Sehenswürdigkeiten virtuell entdecken, Hintergrundinformationen abrufen und Eindrücke sammeln – noch bevor man vor Ort ist.

Anlässlich der Feierlichkeiten zum Tage der Deutschen Einheit in Saarbrücken wurde der neue Faltpfad exklusiv vorgestellt. Damit wurde die besondere Bedeutung des Projekts auch symbolisch unterstrichen: Als moderner Beitrag zur touristischen Entwicklung der Region setzt er ein Zeichen für Innovation und Gastfreundschaft. Mit diesem Projekt möchte die Gemeinde Nohfelden die touristische Information zeitgemäß gestalten und den Gästen einen echten Mehrwert bieten

und es entsteht eine innovative Kombination: der vertraute Faltpfad zum Mitnehmen und der digitale Raum für ein intensiveres Erleben.“

Die neue Verbindung von analogem Orientierungsmedium und digitaler Erlebniswelt soll sowohl Touristen als auch Einheimische ansprechen. Besucher erhalten nicht nur praktische Informationen, sondern können ihre Ausflüge und Aufenthalte auch spielerisch und visuell planen. Der Faltpfad ist ab sofort kostenlos bei der Gemeindeverwaltung Nohfelden, in der Tourist-information Sankt Wendeler Land sowie an zahlreichen Auslagestellen in der Region erhältlich.



Gemeinde Nohfelden
An der Burg • 66625 Nohfelden
Telefon: 06852 / 885-0
www.nohfelden.de



UNTERWEGS IN DER
NATIONALPARKGEMEINDE NOHFELDEN

EN ROUTE DANS LA
COMMUNE DU PARC NATIONAL DE NOHFELDEN
ON THE ROAD IN THE
NATIONAL PARK COMMUNITY OF NOHFELDEN



NATIONALPARKGEMEINDE
NOHFELDEN

Leergutbons für den guten Zweck

Auch im dritten Quartal 2025 haben viele Kunden der Edeka Decker Märkte in Birkenfeld und Hoppstädten-Weiersbach uneigennützig Ihre Leergutbons für den guten Zweck gespendet

Es kam ein stattlicher Betrag zusammen: Am Automaten in Hoppstädten-Weiersbach 431,52 Euro und im Markt in Birkenfeld an den beiden Automaten 562,38 Euro. Die Firma Gudd Zweck UG aus Oberkirchen, die diese Aktion mit

der Firma Edeka Decker organisiert und Edeka Decker selbst haben diese Beträge gemeinsam aufgerundet. Somit konnten 450 Euro an den Kinder- und Jugendhilfverein Hoppstädten-Weiersbach und jeweils 300 Euro an die Storchenf Freunde Schmißberg und die Tierfreunde Landkreis Birkenfeld überwiesen werden.

Im vierten Quartal 2025 wird der Erlös in Hoppstädten-Weiersbach an die Stolperstein-AG des Gymnasium in Birkenfeld gespendet, an die Stefan-Morsch-Stiftung Birkenfeld (linker Automat) und an die Ruanda AG Gymnasium Birkenfeld (rechter Automat).



Spendenscheckübergabe, v.l. Michaela Roos (Gudd Zweck UG), Clemens Finck (Tierfreunde), Nikita Bergmann (KiJuHi Ho-Wei), Tom Sessa (Storchenf Freunde Schmißberg), Manuel Decker

SANITÄTSHAUS
M. Zender
 ORTHOPÄDIE - SCHUH - TECHNIK

Wir wünschen unseren Kundinnen und Kunden

Gesundheit und Wohlbefinden

im neuen Jahr

2026

IHR SANITÄTSHAUS ORTHOPÄDIE-FACHGESCHÄFT
 in Birkenfeld, Achtstraße 12, Tel. 06782 3770
 in Bad Kreuznach, Bourger Platz 4, 0671 48361660

EDEKA Decker's Team ... seit 1907
 Wir leben Nachhaltigkeit. Wir lieben unsere Heimat.
 Hoppstädten-Weiersbach • Saarstrasse 129 • Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 7-20 Uhr
 Birkenfeld • Brückenerstrasse 4 • Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 7-21 Uhr
www.edeka-deckers-team.de

Decker's Sterne-Frischetheke
 Qualität • Kompetenz • Service
 Birkenfeld • Brückenerstrasse 4 • Tel.: 06782-988009-1 • Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 7.00-21.00 Uhr

Reichlich lecker bei Decker's
 Bäckerei, Marktküche, Eis- & Café
 Hoppstädten-Weiersbach • Tel.: 06782 88789-1 • Birkenfeld • Tel.: 06782-988009-3
 Öffnungszeiten: Mo. - Sa. ab 6.30 Uhr • So. 7.30-11.30 Uhr

ROLLING COOKS
 premium catering
 Tel.: 06782-988009-6 • Mobil: 0175-6173491 • www.rollingcooks.de
 Events & Eventschienen:
 Getränke in Kommission • Burgeranleger-Verleih • Messeveranstaltungen
 Equipmentverleih • Genussabende • Partycooler • Catering

BURGER AND MORE
 Imbiss & täglich frischer Mittagstisch
 Birkenfeld • Brückenerstrasse 4 • Tel.: 06782-988009-5 • Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 11-20 Uhr

PARTNER

Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Ihre leistungsfähige Druckerei in Birkenfeld/Nähe!

Grafische Betriebe Kai Hosser

Grafische Betriebe Kai Hosser

55765 Birkenfeld

Tel: 0 67 82 / 48 77

www.druckereihosser.de

druckereihosser@t-online.de

drucken | kopieren | beschriften

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern und unseren treuen Anzeigenkunden ein harmonisches, schönes Weihnachtstfest und für 2026 Glück und Gesundheit!

Ihr Kai Hosser und das Team der Druckerei Hosser in Birkenfeld

Besuchen Sie unseren stimmungsvollen

Lichter markt

NONNWEILER

SAMSTAG
13. DEZ

15⁰⁰ - 23⁰⁰ UHR

KELTENARENA UND NATIONALPARK-TOR KELTENPARK
IN NONNWEILER-OTZENHAUSEN

EINTRITT FREI

GLÜHWEIN | PUNSCH | REGIONALE KÖSTLICHKEITEN
KUNSTHANDWERK | KINDERDISCO UND GESCHENKBASTELN

WWW.NONNWEILER.DE



Denkwürdiges und Merkwürdiges aus der Oldenburger Zeit

Das Verhältnis Pfarrer – Lehrer

Denkwürdiges und Merkwürdiges aus der Oldenburger Zeit ist keine allgemeine Darstellung der 100 Jahre Fürstentum und der 120 Jahre Zugehörigkeit zu Oldenburg. An Hand von Dokumenten werden einzelne Geschehnisse der damaligen Zeit aus verschiedenen Lebensbereichen beleuchtet. Die Beispiele zeigen damit aber auch die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert für das Birkenfelder Land: den zunächst alles beherrschenden Absolutismus, die Verwaltung und das Rechtswesen, das Verhältnis von Kirche und Bildung (Schulen).

von Hisso von Selle

1817 gab es im Fürstentum 94 Orte und 32 Schulen. Von 1830 bis 1840 wurden 33 und von 1840 bis 1850 noch weitere 16 Schulen gebaut. Das war eine vorbildliche Schulpolitik. Es galt die Regierungsforderung: Jedes Dorf hatte seine Schule!

Doch das bedeutete zugleich eine erhebliche Belastung für die Pfarrer! Noch zeitaufwändiger war es für den Superintendenten, hatte er doch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts über 80 Schulen einmal im Jahr zu inspizieren.

Die Lehrer litten verschiedentlich sehr unter dem „kirchlichen Regiment“, zumal sie im Laufe der Jahrzehnte immer besser ausgebildet und selbstbewusster wurden. Lehrer waren aber meist auch noch Organist und Küster und damit zusätzlich vom Pfarrer abhängig.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass der 1848 im Fürstentum gegründete Lehrerverein als Vorsitzenden den Lehrer der jüdischen Schule wählte. Er war von keinem Pfarrer abhängig und damit frei gegenüber der Regierung. Das war gerade im Revolutionsjahr 1848 sicher wichtig.

Die Zuständigkeit der Pfarrer für die Schulen galt noch bis nach dem Ersten Weltkrieg. Das wird aus folgendem Briefwechsel deutlich:

Als die Revolutionäre 1919 nach der Ausrufung der „Birkenfelder Republik“

den Superintendenten Lueg fragten, ob er als bisheriges Regierungsmitglied die Revolutionsregierung unterstützen würde, antwortete er mit einem klaren „NEIN“ und schimpfte über die Revolutionäre. Die hatten nämlich die meisten Beamten aus Oldenburg ausgewiesen und damit auch mehrere Lehrer aus dem Gymnasium in Birkenfeld. Der Superintendent sah sich damit kaum in der Lage, den Schulbetrieb weiter aufrecht zu erhalten. Er war also noch für das Schulwesen zuständig.

Zwei Dokumente aus dem Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Birkenfeld beleuchten das Verhältnis Pfarrer – Lehrer, aber auch die Schulverhältnisse 1820.

(Abb. 1) *Da gegen den Schullehrer Dillmann hieselbst große Klagen wegen Behandlung der Kinder und Nachlässigkeit in seinem Amte geführt werden, so wird der Herr Superintendent Gottlieb hierdurch beauftragt über den Grund oder Ungrund dieser Klagen ... zu berichten.*

Birkenfeld, aus der Regierung II den 29. November 1820, Wibell

Die Reaktion des Superintendenten: Er war verärgert, dass die Klagen der Eltern nicht an ihn herangetragen wurden, denn als Superintendent war er zugleich Pfarrer der Gemeinde Birkenfeld. War es mangelndes Vertrauen?

Die Antwort des Superintendenten an die Regierung II: *Ich weiß eigentlich nicht,*

(Abb. 1) Brief der Regierung an den Superintendenten

was ich zur Behandlung der Kinder sagen soll. Denn es gibt keine konkreten Vorwürfe.

Daß der hiesige Unterricht besser sein sollte als er wirklich ist, leugne ich nicht. Bei der Menge der Kinder und der kleinen Schulstube, in welcher die Kinder gedrängt nebeneinander sitzen und ein großer Teil gar nicht sitzen kann, ist es nicht möglich, die Kinder so zu unterrichten wie es geschehen sollte.

Die Pfarrer hatten sich als Schulinspektoren auch um schwierige Probleme des Lebens zu kümmern:

Vor dem Pfarrer Rettich zu Wickenrodt erschienen 1849 alle Kirchenvorsteher (Presbyter) von Niederhosenbach und Breithenthal und erklärten:

Seit einem halben Jahr oder länger gibt es das Gerücht, der Lehrer Presser habe sträflichen Umgang mit seiner Magd Catharina Engers. Jetzt sei sie schwanger, Presser habe sie zu Fall gebracht.

Auch die Magd erklärt dem Pfarrer, der Lehrer Presser sei der Vater, er habe sie auf perfide Art zu Fall gebracht. Er habe ihr die Ehe versprochen. Der Vater Engers stellt den Lehrer zur Rede und verlangt Zahlung von Alimenten, wird aber von Presser des Hauses verwiesen. Er streitet alles ab und droht mit einer Verleumdungsklage.

Aber die Kirchenvorsteher sind von der Vaterschaft des Lehrers überzeugt. Die ganze Gemeinde nimmt Anstoß am Lehrer, zumal er auch seine Frau misshandelt. Der ganze Sachverhalt sei schädlich für den Kirchenbesuch und die Teilnahme am Abendmahl. Presser sei als Küster nicht mehr tragbar und als Lehrer auch nicht. Die Kirchenvorsteher sind bereit, den Küsterdienst zu übernehmen. Sie beantragen beim Consistorium in Birkenfeld:

- die Untersuchung des Sachverhaltes gegen Lehrer Presser
- die Ablösung als Küster und Lehrer

Pfarrer Rettich bringt obigen Sachverhalt zu Papier und schickt den Antrag an das Consistorium mit dem Zusatz „Ich mache den Antrag zu dem meinigen“. Er wünscht also auch die Ablösung.

Die Antwort auf den Antrag liest sich wie folgt:

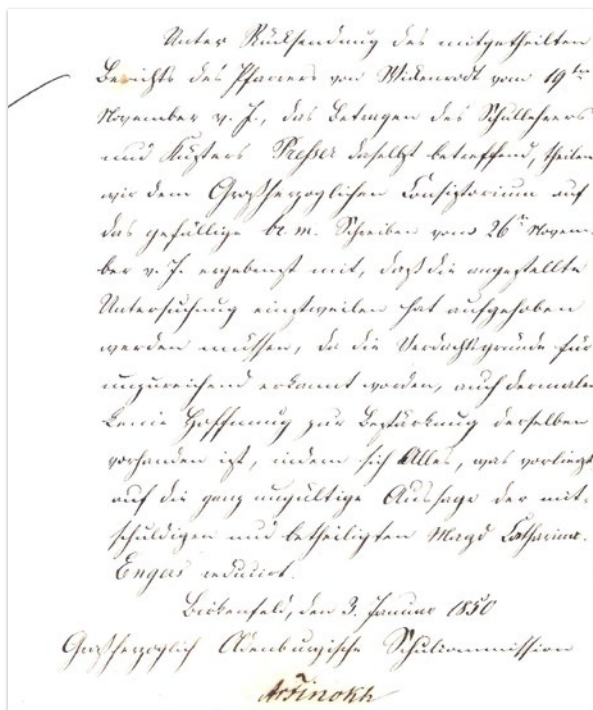
(Abb. 2) Unter Rücksendung des mitgetheilten Berichts des Pfarrers von Wickenrodt



Küsterhaus in Birkenfeld war auch evangelisches Schulhaus



Kirche in Wickenrodt



(Abb. 2) Entscheidung der Schulcommission zur Sache "Lehrer Presser"

vom 19. November d. J., das Betragen des Schullehrers und Küsters Presser darselbst betreffend, theilen wird dem Großherzoglichen Consistorium auf das gefällige b. m. Schreiben vom 26 November d. J. ergebenst mit, daß die angestellte Untersuchung einstweilen hat aufgehoben werden müssen, da die Verdachtsgründe für unzureichend erkannt werden, auch dermalen keine Hoffnung zur Bestärkung derselben vorhanden ist, indem sich alles was vorliegt auf die ganz ungültige Aussage der mitschuldigen und beteiligten Magd Catherina Engers reduziert.

Birkenfeld, den 3. Januar 1850

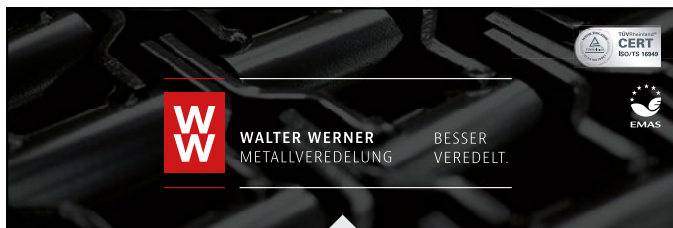
Großherzoglich Oldenburgische Schulcommission A. von Finckh

Die Antwort kam schnell – der Antrag vom 26. November, die Antwort vom 03. Januar. Dazwischen lagen die Feiertage

und die Entscheidung muss vor dem Verfassen des Schreibens gefallen sein. Aber was sollte da auch untersucht werden? Es stand Aussage gegen Aussage. Etwas verwunderlich ist da die Formulierung „... die angestellte Untersuchung einstweilen hat aufgehoben werden müssen“. Hoffte man vielleicht nach Jahren durch Ähnlichkeiten des Kindes mit dem Lehrer Presser die Vaterschaft doch zu klären?

Eine Person war in jedem Fall schuldig – die Magd!

Es ist nicht belegt, wie es mit dem Lehrer weiterging. Vermutlich hatte er das ganze Dorf gegen sich. Im Amtsblatt des Fürstentums vom Februar 1854 ist zu lesen, dass das Ehepaar Jacob Presser diverse Grundstücke auf dem Bann Niederwörresbach versteigern lässt.



Die Walter Werner GmbH – spezialisiert auf Metallveredelung

Wir sorgen für dekorative Oberflächen und schützen Metalle sowie Kunststoffe vor Korrosion und Verschleiß – fachmännisch und flexibel! Diese Leistungen erhalten Sie bei uns aus einer Hand:

VORBEHANDLUNG

- Strahlen, Entfetten, Beizen, Passivieren, Phosphatieren

• GALVANIK

Eloxieren, Verzinken, Zink-Nickel (sauer und alkalisch)

• LACKIEREN

Pulverbeschichten, Nasslackieren, KTL-Beschichten

HAFTMITTEL

- Haftmittelbeschichtung im Walzverfahren, Trommelverfahren, Automaten-Beschichtungen,

• SERVICE

Prüfen, Sortieren, Montieren, Verpacken, Liefern

Mehr Informationen unter
www.walter-werner.de



Dienstleister in allen Bereichen des Bauwesens -
von der Idee zum Entwurf bis zur Ausführung

- Ausführung aller Arbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Schlüsselfertiges Bauen
- Betonsanierung nach der Instandsetzungsrichtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton ZTV-SIB und ZTV-RISS
- Mitglied der Landesgütegemeinschaft für Bauwerks- und Betonerhaltung Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
- Asbestsanierung nach TRGS 519 sowie US-AHERA
- Altbausanierung
- Baumaschinenwerkstatt
- Ausbildungsstellen für Betonbauer, Maurer, Straßenbauer, KFZ-Mechatroniker, Bauzeichner, Bürokaufmann/-frau, Industriekaufmann/-frau

P.A. Budau GmbH & Co.KG, Bauunternehmen
Mackenrodter Weg 5-9, 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81 / 9 43-0, Fax: 0 67 81 / 9 43-11
<http://www.budau.com>



Ihre günstige Kfz-Versicherung finden Sie hier

Das sind Ihre Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe

Nutzen Sie die Chance und vergleichen Sie Ihre Autoversicherung mit unserem Angebot. Kommen Sie vorbei. Wir beraten Sie gerne.

Vertrauensmann Michael Engel

Telefon 06782 3849
Telefax 0800 2875322404
michael.engel@HUKvm.de
Vor Kloppe 30
55765 Birkenfeld
nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Michael Laub

Versicherungsfachmann
Telefon 06781 900036
Telefax 0800 2875322704
michael.laub@HUKvm.de
Hauptstr. 299
55743 Idar-Oberstein
Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mo. u. Mi. 14.00 – 17.00 Uhr
Do. 14.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



GEMEINSAM FÜR
IHRE GESUNDHEIT
seit 1725



*Wir wünschen allen
Kunden, Freunden und
Bekannten ein besinnliches
Weihnachtsfest und für das
neue Jahr viel Gesundheit,
Glück und Erfolg.*

Apotheker Achim Nauert e.K.

Hauptstrasse 11 • 55765 Birkenfeld
Tel. 06782/989930 • Fax 06782/9899320
www.hirsch-apotheke-birkenfeld.de

Gauner-Humor

Aus dem Nachlass des Birkenfelder Pfarrers Carl Lengler

Die Landstrassen sind in unserer notvollen Gegenwart in weit stärkerem Maße als jemals früher von wandernden Burschen, von „fahrenden Gesellen“, jungen und alten, belebt. Und in den Städten und Dörfern pochen sie immer wieder an, die armen Reisenden, die etwas zum Essen oder eine Geldspende begehren. Es sind schon lange keine eigentlichen „Handwerksburschen“ mehr, es sind oft Kaufleute und Techniker, Kunstmalers und Studenten. Die „alte Garde“, die da „die Klinker putzt“ kennt nicht nur die hochinteressante Gaunersprache, die alten und die jungen Wandergesellen überraschen oft durch große Schlagfertigkeit, durch richtigen Gaunerhumor. Davon ein paar der Wirklichkeit entnommene Proben.

Ein alter Bekannter von mir ging einst vor Jahren als Schustergeselle „off die Walz“. Er kam im Hessischen in eine Kleinstadt und nicht recht, weil allerlei Polizeiliches im Städtchen auf den Beinen war. Schließlich ging unser Geselle mit ganzen 7 Pfennig bewaffnet in den Bäckerladen und verlangte, nach oben abrundend, „for 10 Penning Brot“. Er piff natürlich nichts davon, dass er nur 7 Pfennige als auf übliche Weise erworbenes Eigentum besaß. Die behäbige Bäckerfrau schnitt ihm für 10 Pfennig ab, er legte all sein Kupfergeld hin und das Eingezahlte und rief laut: „Da fehlen noch ein paar.“ Aber der hungrige, geldarme Wandersmann drehte sich nur kurz um, machte aber mit seiner Rechten eine abwehrende Handbewegung und verschwand in dem ihm geeignet erscheinenden Tempo. Die Bäckerfrau musste sich halt trösten.

In ein Pfarrhaus an der Nahe kommt ein Bruder von der Landstraße. Die Pfarrersfrau hat neben einigen Silberstücken nur ein Zweipfennigstück im Geldbeutel. Das dünkt ihr nun doch zu gering. Sie springt in die Küche zu ihren Kassen und Kässchen, findet aber nichts. So gibt sie halt, was sie hat, nämlich besagtes Kup-

ferstück. Und mein, Bruder Straubinger? Er nimmt den Obulus, hält ihn ziemlich dicht unter die Augen, beguckt sich die Frau Pfarrer schier ebenso scharf und äußert dann in künstlichem Staunen: „Donnerwetter“. Will sagen: Allerhand Achtung! Das nenne ich nobel!“

Im Haus des Herrn Baumeisters spricht einer vor und empfängt von dem Sohn des Hauses den gleichen Betrag, als 2 Pfennige. Er nimmt's, befühlt's, besieht's, und schon kommt die Frage: „Haben sie es nicht kleiner?“ Zu einer zweiten Frage kam es nicht, weil die erste sehr energisch beantwortet wurde.

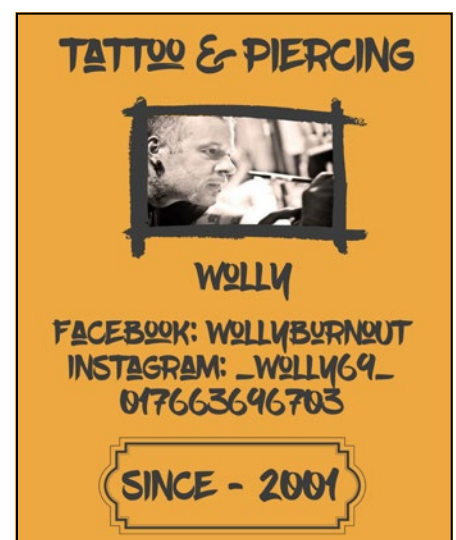
Es war an einem Freitag, da sprach ein Jüngling beim katholischen Geistlichen vor. Es war zur Mittagszeit, und er bekam von der Haushälterin einen fast übervollen Teller mit Erbsensuppe und einen schönen Reibekuchen gereicht. Als die Haushälterin nach einer Weile hinausging und den Teller zurücknehmen wollte, übergab ihn der junge Mann mit einer leichten Verbeugung und den Worten: „Nun bitte den zweiten Gang!“ Die um eine Antwort nicht verlegene Dame klärte die Situation mit den Worten: „Wir haben nur einen Gang. Aber hier ist der Ausgang.“ Damit war das Intermezzo beendet.

An einem heiligen Abend vor einigen Jahren war's, da brachte der auffallend grosse und starke Gendarm des Städtchens einen Mann ins Gefängnis, den er draussen aufgeschnappt hatte. Ein zufällig im Gefängnis weilender Feriengast fragte den neben dem Gendarm strahlenden Mann im leichten Schmerz: „Nun wollen sie die Weihnachtstage hier im Hause verbringen?“ Da antwortete er, mit dem zurückgestreckten Daumen auf den Polizeimann deutend: „Ja, nach Adam, dem Riesen!“

Zum Schlusse noch ein Stückchen, das nicht von dem Humor eines Gauners zeugt, aber doch von Humor, der einst einem Gauner gegenüber zur Anwen-

dung kam. Es sind schier 30 Jahren her, da machte ich an einem milden Sommerabend einen Spaziergang mit einem alten, erwürdigen Herrn, einem Geheimen Rat. Es war so zwischen hell und dunkel. Da kreuzte urplötzlich ein Bettler unseren Weg. Es war schon ein ziemlich alter Knaabe. Verwegen genug sah er aus. Er trat auf uns zu, stellte sich vor den alten Herren und sprach ihn um eine Gabe an. Ich war neugierig, was mein Begleiter tun würde, wusste ich doch, dass er - die Zeiten waren wesentlich anders wie heute - den Bettel nicht liebte. Was tat er nun? Er blickte den Wanderburschen sehr freundlich an und bedeutete ihm mit leis gedämpfter Stimme: „Mein lieber Freund, wenn es ein klein bißchen dunkler wäre, dann gingen wir zwei selber.“ Ich hatte alle Mühe, ob der unerwarteten Aufnahme der Bitte das Lachen zu verbeißen. Der Bettler aber zog sich kopfschüttelnd in den Hintergrund zurück. Ihm hatte es die Sprache zerschlagen. Vielleicht hatte er den Glauben an die Menschheit verloren.

Dem Deutschen steckt der Humor im Blut. Auch die Landstraße mit ihrem oft harten Entbehren kann ihn nicht völlig ertöten. Und so gibt es halt auch - Gaunerhumor.



Der Dirigent Paul Hess aus Abentheuer

von Helga van der Bijl-Hess

Musik liegt den Deutschen im Blut. Jedes Dorf hatte früher einen Gesangsverein, die Dirigenten waren meistens die Dorfschullehrer. Anders war es jedoch auf den Dörfern Abentheuer, Brücken, Meckenbach, Achtelsbach und Buhlenberg. Dort dirigierte Paul Hess (1906–1986), der zeitlebens als Buchhalter bei der HIAG, später Degussa, gearbeitet hat. Er wurde 1906 in Abentheuer geboren, seine Hobbys waren vielseitig. Schon Ende der 1920er-Jahre war er ein engagierter Fotograf und entwickelte seine Bilder selbst. Er sammelte leidenschaftlich Briefmarken und Münzen und interessierte sich sehr für Geschichte. Ganze Reihen von Geschichtsbüchern standen in seinem Bücherschrank, daneben haben ihn Zahlen irgendwie fasziniert. Er hatte alle Geburtstage der Verwandtschaft im Kopf und vergaß auch nie zu gratulieren. Sein wichtigstes Hobby jedoch war die Musik. Schon in der Volksschule wurde sein Interesse für Musik erkannt, sein Lehrer gab ihm regelmäßig Geigenunterricht. Dieser Lehrer war der Dirigent des Gesangsvereins in Abentheuer, in dem auch Pauls Vater mitsang. Oft begleitete er ihn zu



Der Dirigent Paul Hess

den Gesangsstunden und trat auch später selbst in den Verein ein.

Als der Lehrer dann Mitte der 1920er-Jahre versetzt wurde, übernahm Paul Hess den Dirigentenstab, sehr zur Zufriedenheit der Sänger. Sein jüngerer Bruder Hugo hatte einen beachtlichen Bariton

und sang immer die Solopartien und auch er erlernte das Geigenspielen. Mit zwei weiteren Musikern aus Abentheuer gründeten die Brüder Hess eine „Band“, die bei Tanzveranstaltungen dieser Zeit auf den Dörfern sehr gefragt war. Von dem verdienten Geld kaufte sich Paul Hess



Das Wohnhaus in Brücken, Keiperweg 8



Frieda und Paul Hess mit den Töchtern Helga und Elfriede (1948)

im Jahr 1927 ein Klavier, fand aber nie die Zeit zum Unterricht. Daher mussten seine beiden Töchter Helga und Elfriede seinem Drängen nachgeben, und lernten Klavier zu spielen.

Paul Hess war der zweite Sohn von fünf Kindern. Als sein Vater 1921 an einer Lungenentzündung starb, war Paul 15 Jahre alt. Es war Inflation, und Paul musste zur Ernährung der vaterlosen Familie beitragen. Er arbeitete bei der HIAG in der Verkohlungs, doch nach einigen Jahren fiel er dem Direktor der Fabrik auf, denn er konnte gut rechnen und hatte eine schöne Handschrift. Paul Hess arbeitete sehr gewissenhaft, und wurde daher auch gewürdigt. Im Jahr 1934 – er war seit 1932 verheiratet – bot man ihm die fabrikeigene Wohnung des dann pensionierten Direktors zur Miete an. Der Direktor der HIAG zog in eine neue Wohnung im damals ersten Fertighaus der Umgebung, und als dieser im Jahr 1937 versetzt wurde, war es wieder Paul Hess, der mit seiner Familie das Haus übernahm. Für damalige Verhältnisse war es ein sehr komfortables Haus mit Bad und Heizung und einem gepflegten Garten mit Gartenhaus. Ein Paradies für die Kinder.

Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, wurde Paul Hess zunächst vom Kriegsdienst freigestellt, weil er auf seiner Arbeitsstelle gebraucht wurde. Als ein anderer Mitarbeiter dann wegen Verwundung aus dem Krieg zurückkehrte, wurde Paul Hess im Jahr 1943 noch einberufen. →



Hochzeit 1932 – Frieda und Paul Hess



Als Soldat in Nowgorod (1942/43)



Im Büro der HIAG (1940)

**Tigerstarke
Autowäsche**

Jetzt Neu!

Täglich frische Brötchen.



ESSO Station
Rainer Marx
Am Zimmerbach
55765 Birkenfeld
Telefon 51 92



Wir bieten:

- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Langzeitpflege
- Tagespflege



... alles in einer ruhigen und zentralen Lage im Herzen Birkenfelds!

SENIORENRESIDENZ „BIRKENFELD“ – IM SCHULWEG 3 – 55765 BIRKENFELD
KONTAKT: BIRKENFELD@ALLOHEIM.DE ODER: 06782 / 98 37 0

**Wir dienen Ihrer
Lebensqualität.**

Mach einer 6-wöchigen Ausbildung kam er gleich nach Russland in die Nähe von Nowgorod, eine schwere Zeit, über die er nie gern sprach. Im Juli 1944 bekam er einmal 14 Tage Urlaub und als er zu seiner Einheit zurückgekehrt war, machte man sich dort auf zum Rückzug vor den Russen und zog nach Ungarn. Bei Kriegsende geriet er in amerikanische Gefangenschaft, später kam er zu den Franzosen.

Im Sommer 1945 hörte seine Familie von einem entlassenen Kriegsgefangenen aus Buhlenberg, dass er Paul getroffen habe und dass auch er in den nächsten Tagen heimkehren würde. Aber erst 1946 kam die erste Nachricht von ihm aus Orléans, wo er am Flugplatz arbeitete. Erst am 12. April 1947 kehrte Paul Hess nach Hause zurück.

Schon sehr bald saß er wieder hinter seinem Schreibtisch bei der Degussa, und auch den Dirigentenstab hatte er schnell wieder zur Hand. Zunächst war es Abentheuer, wo er den Männerchor und den Gemischten Chor leitete, aber auch in Meckenbach wollte man wieder singen. Hinzu kamen dann noch Achtersbach und Buhlenberg, und als in den 1950er-Jahren in Brücken ein Gemischter Chor gegründet wurde, hieß der Dirigent Paul Hess. Er war in dieser Zeit fast jeden Abend unterwegs mit viel persönlichem Einsatz und Begeisterung.

Schon vor dem Krieg besaß Paul Hess eine „NSU-Quick“, die in Teilen auf dem



Auf der Fastnacht in Abentheuer (1948)

Speicher lag. Dieses Gefährt wurde zusammengebaut und brachte ihn jahrelang, allabendlich, zu seinen diversen Gesangsstunden. Erst 1963 machte er den Führerschein und bekam dann seinen Volkswagen, den er schon vor dem Krieg bestellt hatte.

Neben seiner Arbeit und seinen Hobbys war Paul Hess während der Schulzeit seiner Töchter Mitglied im Elternbeirat



Paul Hess bei der Degussa



Die "Band" im Saal Bruch (1950)

Nadine Hempel

Allianz Generalvertretung

Auf dem Römer 15
55765 Birkenfeld
Telefon 06782 3450
Mobil 0162 2985853



nadine.hempel@allianz.de
www.allianz-nadine-hempel.de

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Herzlich Willkommen bei mir und meinem Team.
Ihre Experten mit Engagement und Herz.

Wir beraten Sie gern – persönlich oder digital.

**Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir
frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!**

Hoffentlich Allianz.

Allianz 



Männerchor Abentheuer (1951/52)



Gemischter Chor Abentheuer (1964)



Frieda und Paul Hess (1965)



Verdienstkreuzverleihung (1986)

des Gymnasiums Birkenfeld und engagierte sich nach seiner Pensionierung als „Kirchenmeister“ bei der Kirchengemeinde in Brücken, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 1986 aus Presbyter war. Es ist nicht bekannt, dass er je eine Gesangsstunde wegen Krankheit hat ausfallen lassen, sein materieller Gewinn an diesem Hobby war eher gering. In den 1970er-Jahren bekam er die Ehrenplakette des Lan-

des Rheinland-Pfalz verliehen, und als Krönung seiner Arbeit im Mai 1986 das „Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland“. Am 8. Juli 1986 hielt Paul Hess seine letzte Gesangsstunde in Brücken, am 27. Juli wurde er 80 Jahre alt. Im August erlitt er einen schweren Schlaganfall und starb darauf am 30. September. Ein sehr arbeitsreiches, vielseitiges und erfülltes Leben war zu Ende.

meistergold

Inh. Goldschmiedemeister K. Ruppenthal

edler schmuck & schöne uhren
im Wasgau Frische Markt

Gald ist Weihnachten...
wir freuen uns auf ihren Besuch...

Wasserschiederstrasse 42 55765 Birkenfeld
Tel.: 06782 3127 mail: meistergold@online.de

Liebe Kunden, Freunde und Partner:
Für das Vertrauen und die gute
Zusammenarbeit im Jahr 2025
möchten wir uns herzlich bedanken.

Wir wünschen allen frohe Weihnachten
und einen guten Start ins neue Jahr 2026!



Windhäuser Holzmanufaktur & Sägewerk
Krautgasse 7a, 55765 Birkenfeld
Tel.: 0176 70833799 • E-Mail: info@windhaeuser-saegewerk.de



Ausflugsziele der Region

Die Burg Lichtenberg in Thallichtenberg bei Kusel

von Kai Hosser

Als Thallichtenberger Bub war die Burg Lichtenberg ein bedeutender Bestandteil meines Lebens. Meine Mutter Sigrid baute 1974 mit direktem Panoramablick auf diese einzigartige Burganlage ein Hotel-Restaurant mit dem treffenden Namen „Burgblick“. Wir Kinder nutzten die Burg als Abenteuerspielplatz, kletterten in die Brunnen und auf die imposanten Mauern, spielten Ritter und verbrachten viele schöne Stunden in der weitläufigen Burganlage. Natürlich wurde auch der Bergfried immer wieder bestiegen und der beeindruckende Ausblick auf das

Kuseler Land genossen. Wir „Einheimische“ hatten freien Eintritt ins Museum, wussten dies jedoch mangels Interesse kaum zu schätzen. Während der Konfirmandenzeit mussten wir sonntags den beschwerlichen Weg hoch zur Kirche zum Gottesdienst antreten. Ich verbinde daher viele wunderbare Erinnerungen mit „meiner“ Burg!

Die Burg Lichtenberg war einst die bedeutendste Burganlage im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. Als „castrum Lichtenberg“ wurde sie im Jahr 1214 erstmals urkundlich erwähnt. Der deutsche König

Friedrich der II. aus dem Geschlecht der Staufer, ein Enkel Kaiser Friedrich Barbarossas, befahl damals den Abriss der wohl kurz zuvor errichteten Burg. Zu dieser Zeit waren die mächtigen Grafen von Veldenz die Burgherren auf Lichtenberg. Sie hatten ihre Burg widerrechtlich auf dem Territorium der Benediktinermönche vom Remigiusberg im sogenannten „Remigiusland“ errichtet.

Der Abriss der Burg unterblieb jedoch, ohne dass wir die genauen Gründe hierfür kennen. Im Gegenteil: die Grafen von Veldenz bauten die Burg in der Folgezeit

zu einer der größten Burganlagen der Region aus. Mit einer Gesamtlänge von 425 Metern ist sie die größte und längste Burgruine der Pfalz.

Die Burg Lichtenberg hat alle Kriege des 17. und 18. Jahrhunderts weitgehend unbeschadet überstanden. Erst ein großes Feuer im Oktober 1799 machte sie zur Ruine.

Im Laufe der Jahrhunderte hatte Burg Lichtenberg viele verschiedene Herren. Der preußische Staat stellte die Burg zu Beginn der 1890er Jahre unter Denkmalschutz. Wichtige Gebäude wurden nach und nach gesichert und teilweise renoviert. Seit 1971 gehört Burg Lichtenberg zum Landkreis Kusel. Die mehr als 800 Jahre alte Festung gilt heute als Schmuckstück der Westpfalz im Pfälzer Bergland.

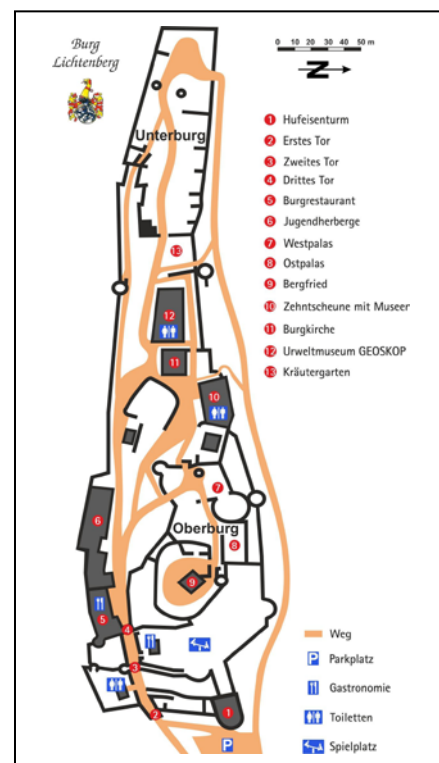
Zum besseren Schutz war die Burg mit einer dreifach gestaffelten Toranlage gesichert. Hinzu kommen zwei breite „Halsgräben“ bzw. „Zwinger“ – weitläufige, größtenteils in den Fels gehauene, tiefe Gräben. Ein Wehrgang zwischen innerem und äußerem Halsgraben sowie mehrere „Zwingertürmchen“ sorgten hier für zusätzliche Sicherheit.

Eines der jüngsten Verteidigungswerke der ist der ganz im Nordosten aufragende Kanonenturm, auch Ostbastion oder Ostronde genannt. Wegen seiner Form ist er auch als „Hufeisenturm“ bekannt. Nach umfangreichen Renovierungen wurde der Hufeisenturm überdacht und dient heute als Begegnungs- und Tagungsstätte.

Aber auch moderne zivile Gebäude wie das 1998 eingeweihte Urweltmuseum „GEOSKOP“ und die nach und nach erweiterte Jugendherberge (letztmalige Erweiterung 1996) prägen heute das Bild der Anlage.

Direkt hinter dem dritten Tor im Südosten der Burg befindet sich die Landschreiberei. Der Landschreiber war neben dem Amtmann der wichtigste Beamte im herzoglichen Oberamt Lichtenberg. Er verwaltete die Finanzen, war zugleich aber auch für die Rechtspflege zuständig und hatte zusätzlich die Polizeiaufsicht im Oberamt inne.

Bemerkenswert ist vor allem der trutzige runde Eckturm an der Südostecke des Gebäudes mit seinem gotischen Rundbogen-Maßwerkfries. Der Turm stammt aus der Zeit um 1500 und hat sogar einen Brand der Landschreiberei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts weitgehend unbeschadet überstanden. Nach dem Umzug der herrschaftlichen Beamten von der Burg in die Stadt Kusel im Jahr 1758 war in der Landschreiberei lange Zeit die Burgschule für die Dörfer Ruthweiler, Thalllichten und die Bewohner der Burg untergebracht.



Burgplan



Die Burg im Jahr 1887

Fliesenfachbetrieb
&
Geschenkartikel
theis GmbH
Hauptstraße 18
55765 Birkenfeld
www.Fliesen-Theis.de Tel. 06782-5999

JAHN
TIEF u. STRASSENBAU
Tel. 0 67 82 / 12 44 55765 Dienstweiler
MTJ
Pflasterarbeiten / Rohrleitungsbau
Garten- u. Landschaftsbau / Baumfällarbeiten
Baugruben / Abrissarbeiten / Haus- und Hofservice



Blick auf die Burg aus Richtung Körborn

© LoKiLeCh / CC BY-SA 3.0

Nach dem Wiederaufbau in den Jahren 1906 und 1907 wurde hier das erste Gasthaus auf der Burg eingerichtet.

Die Oberburg um und unterhalb des großen Bergfrieds bildet den Kernbereich und wohl auch ältesten Teil der Burg. Die hohen Außenmauern und Giebel gehörten zu mehreren repräsentativen Gebäuden, die den früheren Wohnbereich der Burgherren bildeten.

Dort befindet sich auch der sogenannte „Großen Radbrunnen“. Es handelte sich hierbei aber nicht um einen Brunnen, sondern eine mehr als vier Meter tiefe Zisterne – die wichtigste Wasserversorgung der Oberburg.

Besonders erwähnenswert ist die im „Herrenpalas“ erhaltene Kapellennische. Hier war neben den Wohnungen die Hauskapelle der Fürstenfamilie untergebracht, in der sie mit ihren Gästen die Messe feierte.

Eine enge, tunnelartige Gasse mit Kopfsteinpflaster führt weiter hinauf in den ältesten Teil der Burg. Dort, auf dem höchsten Punkt des Burgberges, steht der mächtige Wehrturm, der Bergfried.

Seit den Anfängen der Burg befand sich auf Lichtenberg auch ein kirchliches Gebäude. Vom Mittelalter bis ins 18. Jahr-

hundert besuchten die Burgbewohner, also die Burgmannen und Dienstleute, die Gottesdienste in der Burgkapelle. Diese war dem Ritterheiligen Sankt Georg geweiht und stand über dem Eingang zur Unterburg. Heute ist nur noch ein Giebel von ihr erhalten, den man in der Unterburg sehen kann.

Im Jahr 1750 war die Georgskapelle so baufällig, dass man sie aufgeben musste.

Ab 1755 wurde daher auf dem freien Platz vor der Zehntscheune die heutige Kirche errichtet.

Ganz an der Spitze des Berges befindet sich die „Unterburg“, die 1314 erstmals als „Niederburg“ erwähnt wurde. Sie ist vermutlich deutlich jünger als die Oberburg und wurde auch als „Ritterburg“ bezeichnet. Auf der 100 Meter langen und 30 Meter breiten Abschnittsburg wohnten



LOTTO PRINTMEDIEN TABAK

DHL-Postfiliale Birkenfeld



im Wasgau Center

Presseabteilung mit nationalen und intern. Zeitschriften und Magazinen.

**Gut sortierte Buchabteilung und Bestellservice.
Krimis, Thriller, Romane, Sachbücher und Mangas.**

Lotto-Annahmestelle mit digitalem Tipp-Terminal. Rubbellose aller Art.

Zigaretten, Tabak und E-Zigaretten. Erlesene Grußkarten für alle Anlässe.

Und vieles mehr.

**Wir bedanken
uns für Ihre Treue
im Jahr 2025**

**Im Wasgau Center Birkenfeld • Inh. Jutta Hassdenteufel
Tel.: 06782 887460 • bir.pressewelt@gmail.com**

im Mittelalter die Burgmannen in ihren „Burgsessen“ – steinernen, mehrstöckigen „festen Häusern“.

Von der ursprünglichen Bebauung der Unterburg ist kaum noch eine Spur zu finden. Nur noch Reste eines eigenständigen kleinen Bergfriedes und vor allem die mächtige Schildmauer auf der Westseite der Burg sind bis heute erhalten. Der Zugang zur Unterburg erfolgte ursprünglich nur über die schmale Zufahrt unter der Sankt Georgskapelle in der Südostecke der Burg.

Burg Lichtenberg ist mit ihren historischen Bauteilen, den vielfältigen Einrichtungen und ganzjährigen Veranstaltungen ein überregionaler Anlaufpunkt im Pfälzer Bergland. Es zeigt sich ein breites Spektrum an Besuchergruppen, von Einzelpersonen über Familien, Schulklassen, Vereine bis hin zu Tagungsteilnehmern aller Altersstufen. Auf dem Burggelände befinden sich zwei Museen (Musikantenland-Museum und Urweltmuseum GEOSKOP), die Burgkirche, eine Jugendherberge, Veranstaltungs- und Seminarräume und ein Restaurant.

Im Rahmen des Förderprogrammes „Tourismus für Alle“ der Modellregion Pfälzer Bergland / Kulturelles Erbe Rhein-



Die Unterburg mit Kapelle vom Bergfried fotografiert – links die Zehntscheune

land-Pfalz, wurde der Plan gefasst, die Verbindungswege der Burg im Bereich der Oberburg den heutigen Erfordernissen anzupassen. Ziel war die barrierefreie Erschließung aller wichtigen Einrichtungen und wesentlichen historischen Bauteile auch für Menschen mit Behinderungen. Dies erforderte aufgrund

der Größe und Beschaffenheit der Burg sowie der Einzeleinrichtungen umfangreiche Maßnahmen, die in mehreren Bauabschnitten umgesetzt wurden. Seit 2020 wurde der Maßnahmenkatalog konsequent abgearbeitet, sodass Burg Lichtenberg mit dem Abschluss der Arbeiten im Jahr 2022 nun barrierefrei →



Mamut ausgestellt im Geoskop



Geoskop Ausstellung



Rekonstruktion Burgverwaltung Lichtenberg in Zusammenarbeit mit „Pläzer Burgen“

So könnte die Buranlage früher einmal ausgesehen haben. (Foto: Peter Wild)

zugänglich ist, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen, die nun die Schönheit der Burg uneingeschränkt genießen können. Zur Zeit finden weitere Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Musikantenlandmuseum statt. Dort soll Mitte nächsten Jahres eine komplett neue Museumswelt entstehen.

Die Burg wurde übrigens nie gewaltsam erobert. Ihre Besatzung war stets klug genug, Burg Lichtenberg bei drohender Übermacht ohne große Gegenwehr zu übergeben.

Ich kann jedem einen Besuch dieser imposanten Buranlage nur empfehlen. Sie ist ganzjährig für Besucher geöffnet.



Alte Instrumente im Musikantenlandmuseum



Handgemachter Schmuck aus unserer Meistergoldschmiede. Gefertigt aus hochwertigen Materialien und viel Liebe zum Detail.

Entdecke wunderschöne Unikate und kleine Serien aus Gold, Silber oder Platin.

Ankauf von Altmittallen!



**Goldschmiede
Birkenfeld**

📍 Am Kirchplatz 2
55765 Birkenfeld

☎ 06782 - 4724

🌐 goldschmiedebirkenfeld.de

Rat und Hilfe im Trauerfall

Ihr Bestattungsunternehmen

P + A Innenausbau GmbH
Schreinerei und Bestattungen
K. Preikschas-Waldherr

☎ **0 67 82 - 95 95**

Saarstr. 59 - 55768 Hoppstädten-Weiersbach
pua.innenausbau@t-online.de
www.pua-innenausbau.de

Wir sind Tag und Nacht persönlich für Sie da, auch an Sonn- und Feiertagen



Das perfekte Geschenk?

Ein Gutschein von ROFU!



Jetzt *Punkte
sammeln und einlösen

PAYBACK

ROFU Filialen in deiner Nähe:

55765 Birkenfeld • Wasserschießer Str. 40

55743 Idar-Oberstein • Vollmersbachstr. 67

Öffnungszeiten: Mo - Sa: 9:30 bis 19:00 Uhr



ROFU

Spielwaren und mehr!



/www.rofu.de



/rofukinderland



/rofukinderland

Der Scharfrichter III – Verbrennt die Hexe

Historischer Roman aus dem mittelalterlichen Birkenfeld von Werner Uebel

Vor wenigen Wochen erschien der dritte und letzte Teil der Scharfrichtertrilogie von Werner Uebel mit dem Titel „Verbrennt die Hexe“. Wir schreiben das Jahr 1389. Rudolf Nagel, der Sohn des ehemaligen Birkenfelder Scharfrichters, hat nach dem gewaltsamen Tod seiner Frau Christine seine alte Liebe Anne-Marie wiedergefunden und zur Frau genommen. Doch das neugewonnene Glück währt nur kurz, denn ein dunkler Sturm braut sich über ihnen zusammen. Unter tragischen Umständen verliert Anne-Marie ihr ungeborenes Kind. Rudolf und sein Partner Nikolaus müssen sich den Intrigen eines skrupellosen Rivalen stellen, während ein ehrloser Ritter auf tödliche Rache sinnt. Die Ereignisse spitzen sich

dramatisch zu, als ein fanatischer Dominikanermönch in Birkenfeld auftaucht und behauptet, eine Hexe ginge um. Rudolf sieht sich einer übermächtigen Front aus Hass, Aberglaube und Verrat gegenüber. In einem verzweiferten Wettlauf gegen die Zeit setzen er und seine Mitstreiter alles daran, das drohende Unheil abzuwenden. Doch der Henker wartet schon ...

Der letzte Teil der spannenden Scharfrichtertrilogie führt in eines der dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte: Die grausame Zeit der Hexenverfolgung, die in dieser Zeit begann und in den kommenden Jahrzehnten ein unvorstellbares Ausmaß annahm. Allein im Heiligen Römischen Reich, zu dem auch das heutige Deutschland gehörte, wurden mehr als dreißigtausend Menschen hingerichtet.

„Hexenverbrennungen zur Zeit des Romans sind nicht belegt“, sagt der Autor Werner Uebel, selbst auf Burg Birkenfeld geboren und aufgewachsen. Allerdings



brannten in späteren Jahren, vor allem im 17. Jahrhundert, auch in Birkenfeld und Umgebung die Scheiterhaufen.

Das Buch, das auch unabhängig von den ersten beiden Teilen gelesen werden kann, ist bei Toto Lotto Haßdenteufel und beim Edeka Markt Decker in Birkenfeld erhältlich. Außerdem kann es bei allen bekannten Online-Händlern – auch als E-Book oder gebundenes Buch – bestellt werden.



Waldgasthaus am Schwarzenbruch

Natur genießen – Nationalpark erleben!
An der B269 Hüttgeswasen

**Winter-Wellness-Auszeit
im Waldgasthaus**

Von Oktober bis einschließlich März*
(Montag bis Freitag)

Frühstück- & Wellness-Paket
inklusive:
Start in den Tag mit leckerem
Frühstücksbuffet (ab 8 Uhr)
Wellnessbereich-Nutzung
von 9 bis 21 Uhr
Bademantel und ein
Handtuch zur Leihe
Preis pro Person: 40,00 €

*Reservierung bis 18 Uhr
am Vortag notwendig

Mehr Infos gibts auf unserer Website
www.waldgasthaus-schwarzenbruch.de

Kehrt ein „bei Freunden“ und genießt in lockerer, familiärer Atmosphäre unsere mit Liebe und hausgemacht zubereiteten Speisen!

Wir kochen, wo immer möglich, mit regionalen Produkten
...aus Liebe zur Natur, Verbundenheit gegenüber unserer Wahl-Heimat und Überzeugung zur Qualität.



Wundert Euch nicht - bei uns wird geduzt, denn wer siezt schon seine Freunde?
Sollte Euch dies jedoch nicht recht sein, dann sagt uns einfach direkt Bescheid und wir passen uns natürlich an!

Bringt etwas Zeit zum Verweilen mit und genießt bei schönem Wetter unseren Biergarten oder, wenn es das Wetter mal nicht zulässt, unser individuell eingerichtetes Restaurant, denn alle Speisen werden **mit Liebe „ohne Hast“ für Euch zubereitet. Lasst Euch verwöhnen!**

Wir kochen für Euch:

Montag bis Donnerstag von **17 bis 20* Uhr**

Freitag bis Sonntag** von **12 bis 20* Uhr**

Für Gruppen öffnen wir **auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten.**

*Die letzte Speisenbestellung nehmen wir um 20 Uhr entgegen.

Natürlich dürft Ihr gerne länger sitzen und auch Getränke bestellen

**Änderungen im Angebot und den Zeiten möglich.

Wir bitten um Tischreservierung!

Tischreservierung telefonisch auf: **06782-888** oder Online unter:

www.waldgasthaus-schwarzenbruch.de/restaurant-biergarten.html



Angebot des Monats

Dezember 2025



Erhältlich
mit Metall-
oder Glas-
deckeln

Original-Profi Collection®

5-tlg. Topfset bestehend aus: Kochtopf 16, 20, 24 cm Ø, Bratentopf 24 cm Ø Stielkasserolle 16 cm Ø, erhältlich mit Glas- oder Metalldeckeln, induktionsgeeignet

399,- €



Adamant®

Wok mit Metalldeckel, induktionsgeeignet, 31 cm Ø **49,- €**



Adamant® Classic

Pfannen-Set, 24+28 cm Ø, induktionsgeeignet

99,- €

KitchenAid®



Artisan KSM185

Küchenmaschine 4,8 ltr., inkl. Edelstahlzubehör

499,- €

Viele weitere
attraktive
Angebote im
shop erhältlich!

Fissler Werksverkauf
Idar-Oberstein
Harald-Fissler-Str. 1
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 - 403 120

Fissler Factory-Outlet
Hoppstädten-Weiersbach
Harald-Fissler-Str. 10
55768 Hoppstädten-Weiersbach
Tel. 06781 - 403 563

Öffnungszeiten
Montag – Freitag:
09:00 – 18:00 Uhr
Samstag:
09:00 – 14:00 Uhr

Fissler





Deine Augen, unsere Stärke.



Frohe Weihnachten
wünscht das Team
von inOptik.

inOptik

Am Weiherdamm 5
55765 Birkenfeld
Telefon: 06782 2133
www.inoptik.de